

meldet, die vier leichten Schiffe hätten auf der Rbede von Cherbourg in Folge des ungünstigen Wetters 36 Stunden liegen bleiben müssen.)

Das Pariser Pays bestätigt, daß die Königin Victoria zu Cherbourg am 18. landete und Stadt und Arsenal in Augenschein nahm. Die Flotte, die Behörden und die ganze Einwohnerschaft nahmen die Königin mit ehrerbietigster Sympathie auf. — Mittwoch, den 19. Morgens verließ das kgl. Geschwader die Rbede. Königin Victoria ist der erste Herrscher Englands, welcher, seitdem die Normandie nicht mehr zu England gehört, nach Cherbourg kam.

Der Prinz Napoleon hat vom Kaiser Auftrag erhalten, den Festlichkeiten beizuwohnen, welche unter des Königs von Sardinien Vorfige in Culloz stattfinden werden. Dieses Dorf gehört zur Hälfte zu Frankreich, zur Hälfte zu Savoyen und ist der Punkt, wo die französischen und sardinischen Eisenbahnen sich aneinanderschließen.

Paris, 23. August. Feruf Khan wird demnächst Paris verlassen und nach Persien zurückkehren. Er wird durch Sardinien und Italien reisen und sich in Neapel einschiffen. — Auf einen Zug der Ostbahn, welcher Truppen nach dem Lager von Chalons führte und dem der Dampf ausgegangen war, stieß unweit Epernay ein Waarenzug; 3—4 Pferde blieben todt und 15 bis 17 Menschen wurden, glücklicherweise nur leicht, verwundet. Gestern zersprang auf derselben Bahn eine Locomotive; der Heizer blieb todt.

Aus Madagascar kommen üble Nachrichten; die Königin hat neue Grausamkeiten gegen die Europäer verübt, und sowohl der französische Gouverneur von der Insel Reunion, wie der englische von Mauritius verlangen schleunigste und energische Bestrafung.

**Großbritannien.** Ein am 17. August zu London veröffentlichtes, gegen 500 Seiten starkes Blaubuch enthält den Bericht der königl. Commission in Bezug auf die Beibehaltung oder Abschaffung des Stellenverkaufs im Heere. Er geht dahin, daß nach Erwägung aller Vor- und Nachteile, die Majorität der Offiziere sich für die Beibehaltung des alten Systems auf so lange wenigstens, bis ein besseres aufgestellt werden kann, ausgesprochen hat. Bis zum Major incl. bleiben die Offizierstellen nach wie vor verkäuflich. — Dem 44. Regimente, welches sich nächstens nach Indien einschiffet, ward am 18. vom General-Major Sir James Yorke Scarlett eine neue Fahne überreicht. Das 44. Regiment hat eine ruhmvolle Vergangenheit. Es hat sich in Aegypten, zu Badajoz, zu Salamanca, zu Waterloo, in Kabul, an der Alma, zu Inkerman und vor Sebastopol ausgezeichnet. Nach der Fahnenvertheilung fand Abends ein lustiger Ball statt.

Nach Briefen aus London 19. August hat man dort aus Alexandrien die Nachricht erhalten, daß die Autorisation des Transports englischer Truppen über die Landenge von Suez definitiv bewilligt worden ist. Die Truppen werden in Alexandrien die Eisenbahn nehmen und in Suez Schiffe vorfinden, um sie nach Kalkutta zu bringen. Nach dem von der ostindischen Compagnie getroffenen Abkommen müssen die Schiffe spätestens Ende August im rothen Meere sein. Die Erlaubniß, die der Vicekönig von Aegypten erteilt, ist nur zeitweilig und legt ihm keine Verpflichtung für die Zukunft auf.

London, 22. Aug. Die königliche Familie ist vorgestern von ihrem Ausfluge nach Cherbourg und Jersey in Osborne wieder eingetroffen.

Im Unterhause fragte am 21. August W. Williams, ob das Gerücht wahr sei, daß die französische Regierung die Auslieferung gewisser Flüchtlinge verlangt habe, und ob die englische Regierung diesem Verlangen nachkommen werde. Lord Palmerston entgegnete, daß kein solches Ansinnen gestellt worden und daß die Regierung gesetzlich nicht befugt ist, auf ein solches Ansinnen einzugehen, wenn es gemacht worden wäre.

**Rußland.** Petersburg, 15. August. Die hiesigen Zeitungen enthalten heute das „allerhöchste bestätigte Ce-

remonial der (auf heute festgesetzten) heiligen Salbung Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Prinzessin Cäcilie von Baden.“ Tags darauf findet die Verlobung der Prinzessin, die nach ihrem Uebertritte zum orthodoxen Glauben den Namen Diga Fedorowna erhält, mit dem Großfürsten Michael statt.

Dem „Nord“ wird aus Berlin, 21. Aug. telegraphirt: „Die Chinesen haben den russischen General Putiatin und dessen Mission durch Kiachta nicht passieren lassen; in Folge dessen wird derselbe den Amur hinabfahren und sich vor Schanghai zeigen.“

**Türkei.** Nachrichten aus Konstantinopel, 15. August, melden: Ueber die Art der Ausgleichung der Differenz mit den vier Mächten war zwar noch nichts bekannt, aber keiner der betreffenden Gesandten abgereist. Der Sultan hat sich in eigenhändigen Schreiben nicht bloß an den Kaiser der Franzosen, sondern nicht minder auch an den König von Preußen, den Kaiser von Rußland und den König von Sardinien gewandt. Ali Bey sollte am 12. August mit dem Schreiben an den Kaiser Napoleon nach Paris abreisen. Der Vortheil, den Schamyl über die Russen erkämpft haben soll, scheint sich zu bestätigen; die Tscherkessenhäupter wollen in einer allgemeinen Volksversammlung über die Landesvertheidigung berathen. (Einer telegraphischen Depesche der Allg. Zig. zufolge wurde dagegen Schamyl vom russischen General Nicolai aus der Festung Temirkan im Gebirge vertrieben; die Tscherkessen plünderten im Rückzuge die Festung, 12 Kanonen mitnehmend. Derselben Depesche zufolge hat die internationale Commission für die Donaufürstenthümer ihre Sitzungen suspendirt.) Gute Ernteberichte treffen aus den Provinzen ein.

Nachrichten aus Cattaro zufolge sind die Montenegreiner in bedeutender Anzahl in den Distrikt von Niksic eingebrochen, haben daselbst Räubereien verübt und zum Schluß die Feldfrüchte abgemäht und weggeführt.

Man schreibt aus Jerusalem, 1 August: Zu Et. Bireh, 3 Stunden nördlich von hier, kam eine alte Blutrache zum Ausbruch und hatte bereits bedauerliche Folgen. Der Kampf begann am 18. Juli und heute zählt man bereits 22 Männer und 2 Frauen, die im Streite erlagen; die Bauern schlugen sich mit Erbitterung und gegen ihre Gewohnheit mit blanker Waffe.

Eine Correspondenz des „Osservatore Triestino“ aus Konstantinopel vom 15. Aug. bestätigt, daß das russische Corps des Generals Ewdokimoff von den Tscherkessen lebhaft verfolgt, in Kislar Schutz suchen mußte; allein der General Budanowski marschirte, nachdem er seine Verbindung mit General Nicolai bewirkt hatte, gegen Schamyl und nöthigte ihn die Festung Temir-Kan-Schura zu verlassen und sich eilends ins Gebirge zurückzuziehen. Die Tscherkessen plünderten Temir-Kan-Schura und führten ein Duzend Feldstücke mit sich fort. — Andere Berichte aus dem Kaukasus melden fern: daß Efer Pascha den Kuban überschritten, drei Plätze genommen und die Russen zum Rückzuge genöthigt habe.

**Persien.** In Konstantinopel war am 15. August aus Teheran die Nachricht eingetroffen, daß der englische bevollmächtigte Minister am persischen Hofe die sofortige Räumung der Stadt Herat durch die Truppen des Schah verlangt hat.

**Ostindien.** Aus Kalkutta, 5. Juli, wird der „Indep. Belge“ geschrieben: „Ich habe hier eine der Proklamationen des Königs von Delhi gelesen. Er sagt darin, er sei wiederum auf den Thron seiner Väter gehoben worden, und fordert alle Muselmänner auf, sich ihm anzuschließen. Unter seinen Glaubensgenossen scheint er eines großen Ansehens zu genießen. Da jedoch in Ostindien die Bekenner der muhamedanischen und der Brahma-Religion fast gleich stark sind und sich gegenseitig anfeinden, so ist dies ein Grund mehr zu hoffen, daß schließlich die Engländer den Sieg über beide Parteien erringen werden.“

Eine amtliche (in London am 22. August veröffentlichte)